

# In Altenau schlägt das Herz bald höher

Projektgruppe um Bettina Beimel entwickelt Konzept für Themenwanderweg – 100.000 Euro Förderung zugesagt

Von Silke Römhild

**Altenau.** Ein rund zwölf Kilometer langer Wanderweg rings um Altenau soll künftig Besucher mit den verschiedensten Aspekten des Herzens vertraut machen. Eine sechsköpfige Projektgruppe hat auf Initiative von Bettina Beimel, der Geschäftsführerin der Kurbetriebsgesellschaft (KBG), im Frühjahr vergangenen Jahres mit der Planung begonnen. Inzwischen hat das kreative Team bereits Förderung in Höhe von 100.000 Euro eingeworben.

Die Idee sei ihr bei einem Urlaub in Italien gekommen, erzählt Beimel. In der Nähe des Gardasees habe sie einen Wanderweg mit Kunstwerken erlebt und sich gedacht: „So etwas brauchen wir im Harz auch.“ Wieder zu Hause führte ihr Weg sie schnurstracks zu Edeltraut Mahlke. Die Altenauerin ist die „Würzelmutter“: Auf ihre Anregung gingen vor 15 Jahren die freundlichen Gesellen mit den Kräuterhüten zurück, die immer noch im Ort zu finden sind.

## Ideen und Expertise

„Sie ist ein kreativer Geist und immer für verrückte Ideen zu haben,“ wusste Beimel. Zwei Stunden lang saßen die beiden Frauen in Mahlkes Küche zusammen, dann war die Idee des Herzwanderwegs geboren. Beiden war schnell klar: Das ist ein vielfältiges Thema, das man medizinisch, aber auch romantisch-poetisch umsetzen kann.

Sie wussten auch direkt, wen sie noch in der Projektgruppe brauchten: den Zellerfelder Bestseller-Autor Johannes von Borstel, der 2017 sein Buch „Herzrasen kann man nicht mähen“ veröffentlicht hat. Edeltraut Mahlke rief dessen Mutter an und erzählte ihr von der Idee des Herzwanderwegs. Natürlich sei Johannes von Borstel sicher viel be-



Ihre Herzen sind schon voll bei der Sache. Das Projektteam des Altenauer Themenwanderwegs „Herzkreislauf“ (v. li.): Edeltraut und Eberhard Mahlke, Jens Lutz, Bettina Beimel, Johannes von Borstel und Angelika Rebentisch. Foto: Römhild

schäftigt und werde häufig für alles Mögliche angefragt. Aber vielleicht wäre es trotzdem denkbar, dass er mitmacht? Keine Stunde später erfolgte der Rückruf des angehenden Mediziners: „Tolle Idee! Ich bin dabei.“

Schnell wurde auch die besondere Stärke des Projektteams deutlich, zu dem auch der frühere KBG-Geschäftsführer Eberhard Mahlke, die KBG-Mitarbeiterin Angelika Rebentisch und der KBG-Aufsichtsratsvorsitzende Jens Lutz gehören: Kreativer Einfallsreichtum wird ergänzt durch nüchtern-objektive Erfahrung mit Anträgen und bürokratischen Notwendigkeiten. So wissen die Tourismus-Profis zum Beispiel mit Worten wie „Edutainment“

(Unterhaltung mit Bildungsanspruch) umzugehen oder dass Altenau als staatlich anerkannter heilklimatischer Kurort „prädikatisiert“ ist. So steht es im Förderantrag für den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums. Offenbar die richtigen Worte, wie Eberhard Mahlke erzählt: „Der Antrag war so gut, der ging ohne große Rückfragen durch.“

## Mitmacher gesucht

Die Maximalförderung von 100.000 Euro steht jetzt für den Altenauer Herzwanderweg bereit. „Wir wollen ja auch keinen Kleckerweg“, sagt Bettina Beimel mit ei-

nem verschmitzten Lachen. „Wir wollen was mit Wumms.“

Jetzt sind weitere Altenauer gefragt, die ihr Herz gewissermaßen auf dem rechten Fleck haben. „Es soll Motivationsstationen im ganzen Ort geben“, erklärt Bettina Beimel. „Wir wünschen uns, dass sich viele Altenauer Bürger einbringen und das mit Leben füllen.“

Das Heimatfest, das eigentlich für diesen September geplant war und das um ein Jahr verschoben wurde, soll einen ersten Anhaltspunkt bieten: Dort soll die Wegeführung, die Beschilderung und hoffentlich auch schon die ersten Stationen unter dem Motto: „Altenau – unsere Herzen schlagen höher“ der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

